

DAV Mitteilungen aus Offenbach und von

unterwegs

Steinernes Meer
Hochkalter-Überschreitung
als I-Tüpfelchen

**Serra de
Tramuntana**
Mallorca abseits vom
Massentourismus

**125 Jahre
Rauhekopfhütte**
Hüttenjubiläum
im Kaunertal

**Nagelfluhkette
im Allgäu**
Ohne Indian,
aber fast Sommer



Auf einen Blick 2

Termine, Bekanntmachungen

Wandern / Bergsteigen

Serra de Tramuntana	4
Steinernes Meer	6
Lykischer Weg	8
Nagelfluhkette im Allgäu	11

Klettern

Vorstellung Edgar Maag	12
Mission Olympic	13
Sektionsfest Heubach	14

Hüttenjubiläum

125 Jahre Rauhekopf Hütte	16
---------------------------	----

Senioren

Wandertage im Odenwald	17
------------------------	----

Sektion

Ehrung der Jubilare	18
Wir brauchen Dich!	

Bücherberg 19

Mitgliederinfos 20

Impressum: unterwegs

Mitteilungen der Sektion Offenbach a/M
des Deutschen Alpenvereins e.V.
Auflage 1500 Stück, erscheint 2x jährlich
Redaktionsschluss unterwegs:
Ende April und Ende Oktober
Redaktionsschluss Programmheft:
Mitte November

Redaktion und Layout:
Adina Biemüller (ViSdP)
redaktion@dav-offenbach.de

Gestaltung:
Michaela Müller, Dipl.-Designerin AGD
www.michaela-mueller-design.de

Druck und Versand:
Kubasch:Marketing
Geiseler Heide 16, 51570 Windeck
Tel. +49 02292 958 9 958

Titelfoto: Arno Endres
Abstieg vom Schneibstein

Foto Rückseite: Adina Biemüller
Verschneites Gipfelkreuz
Hoher Ifen im Kleinwalsertal

unterwegs

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder waren viele unserer Mitglieder in den Bergen *unterwegs*.
Wir berichten nicht nur von Touren durch die Alpen, sondern auch durch heißere
südlichere Gefilde, wie die Serra de Tramuntana und dem Lykischen Weg.
Auf so mancher Tour war noch ein Plätzchen frei und vielleicht ergreift der ein
oder andere Unentschlossene im nächsten Jahr seine Gelegenheit.
Noch ein Hinweis auf die Aktion „Wir brauchen Dich“ auf Seite 18. Unser Verein
lebt durch das Engagement seiner Mitglieder und Jeder kann in dem Umfang, in
dem er bereit ist, sich einzubringen, an der Gestaltung des Vereinslebens mitwir-
ken und es weiterentwickeln. Im nächsten Jahr gilt es einige offene Posten Vor-
stand (Vorsitzender, Umweltreferent, Vortragswart, Seniorengruppenleiter/in) zu
besetzen, wie auch für kurzfristigere Aktionen
Unterstützer zu finden. Hier ist z.B. die Mitarbeit
in der Geschäftsstelle, der Ausbau der Jugendar-
beit, die Öffentlichkeitsarbeit, das Organisieren
von Festen oder auch die Mitarbeit in der Re-
daktion gemeint.

Wir freuen uns auf Euch!

Adina Biemüller



Liebe Bergfreunde,

der Bergsommer 2013 mit vielen Sonnenstun-
den liegt leider hinter uns. Ich hoffe auch sie ha-
ben die langanhaltende stabile Hochdruckwet-
terlage zum Wandern oder Bergsteigen genutzt
und in der Bergwelt Erholung, Ruhe und Entspannung gefunden.
Ich habe den Sommer genossen und im Allgäu, Tessin, Sellrain und im Kaunertal
mit meiner Frau, meinen Söhnen und Freunden aus der Sektion unvergessliche
Stunden in Hütten und auf Gipfeln verbracht.

Im November fand in Ulm die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins
statt. Neben einer neuen Struktur für den Hauptverband wurde ausführlich über
die Olympiabewerbung Münchens gesprochen und gestritten. Mit breiter Mehr-
heit hat sich die Versammlung aus Gründen des Naturschutzes gegen das Projekt
ausgesprochen.

Die Mitgliederentwicklung beim DAV ist weiterhin sehr erfreulich. Die Zahl von ei-
ner Million Mitgliedern wurde übersprungen. Auch unsere Sektion wächst weiter.
Mit der Eröffnung der neuen Kletterhalle der Sektion Frankfurt hat sich auch das
Angebot für unsere Kletterer deutlich verbessert.

Schon jetzt darf ich sie auf die Jahreshauptversammlung am 2. April 2014 auf-
merksam machen. Dort findet die Neuwahl des Vorstandes statt. Bereits bei der
Mitgliederversammlung in diesem Jahr hatte ich den Verein darüber informiert,
dass ich aufgrund meiner beruflichen Belastung nicht mehr als Vorsitzender
kandidiere. Nach mehr als elf Jahren ist es gut, wenn ein anderes Gesicht vorne
steht und auch neue Ideen einbringt. Ich danke an dieser Stelle allen, die mich seit
2002 mit Rat und Tat unterstützt haben. Die harmonische und sachorientierte
Arbeit im Vorstand hat mir die Aufgabe sehr leicht gemacht. Ich wünsche unserer
Sektion eine gute und erfolgreiche Zukunft und bitte sie herzlich auch den neuen
Vorstand nach Kräften zu unterstützen.

Zum Jahresende wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gesundes und ergebnisreiches Jahr 2014.

Hubert Gerbards, 1. Vorsitzender

Termine

Veranstaltungsort der Vorträge:
Bürgerhaus OF-Rumpenheim
Pfaffenweg 2, 63075 Offenbach a/M

Mittwoch, 15.01.2014, 20:00 Uhr
„Berner Alpen“
zwischen Gemmi- und Grimselpass
Multimediavortrag von Martl Jung

Mittwoch, 12.02.2014, 20:00 Uhr
Gardasee -
Gipfel, Felsen, Wasser und Kultur
Multimediavortrag von Udo Ley

Mittwoch, 19.03.2014, 20:00 Uhr
Ötztal
Multimediavortrag von Dieter Freigang

Mittwoch, 02.04.2014, 20:00 Uhr
Jahreshauptversammlung
der Sektion Offenbach
Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus im Tennis-
club Rosenhöhe, Auf der Rosenhöhe 70, OF

Samstag, 05.07.2014
Sektionsfest im Steinbruch Heubach
Grillen, Klettern, Zelten, usw.
Wilhelm-Leuschner-Straße 250
64823 Groß-Umstadt / Heubach

Mittwoch, 15.10.2014, 20:00 Uhr
Traumtreks Alpen
Multimediavortrag von Ralf Gantzhorn

Mittwoch, 20.11.2014, 20:00 Uhr
Hohe Tauern - Vom König zur Königin
Vom Großglockner zur Hochalm Spitze
Multimediavortrag von Guus Reinartz

Ehrung der Jubilare
Termin noch offen
- wird im Sommerheft bekanntgegeben.

Nähere Informationen, siehe Programmheft.
Der Eintritt zu den Lichtbildvorträgen ist für
Sektionsmitglieder kostenlos.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014

Liebe Bergfreunde,
hiermit lade ich namens des Vorstandes gemäß § 19 unserer Vereinssatzung
zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung für

Mittwoch, 2. April 2014 um 20.00 Uhr

in Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus im Tennisclub Rosenhöhe,
Auf der Rosenhöhe 70, Offenbach/M., ganz herzlich ein.

- Tagesordnung:
1. Begrüßung und Totenehrung
 2. Jahresberichte für 2013
des 1. Vorsitzenden
des Wanderwartes
der Jugend- und Klettergruppe
der Seniorengruppe
der Familiengruppe
der Vortragswartin
des Wegewartes
des Ausbildungsreferenten
 3. Jahresrechnung 2013
 4. Bericht der Rechnungsprüfer
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Neuwahlen des Vorstandes
 7. Neuwahlen der Rechnungsprüfer
 8. Neuwahlen des Ehrenrates
 9. Haushaltsvoranschlag 2014
 10. Diverses

Stimmberechtigt sind nur Mitglieder der Sektion mit gültigem Jahresausweis.
Daher bitte den Mitgliedsausweis mitbringen! Sollte Ihr Partner oder Ihre Partnerin auch
Mitglied der Sektion sein, so gilt diese Einladung auch für ihn oder sie.

Mit herzlichen Grüßen
Hubert Gerbards, 1. Vorsitzender

Auf einen Blick



Wer hat Spaß am Schreiben?

Teilt Eure Erlebnisse in den
Bergen allen Mitgliedern mit.
Die Redaktion von unterwegs
freut sich über Eure Beiträge.
redaktion@dav-offenbach.de





Reitweg des Erzherzogs Ludwig
zwischen Valldemossa und Deia



Unsere Gruppe

Serra de Tramuntana

Wandern im Tramuntana Gebirge, abseits vom Massentourismus

Die Serra de Tramuntana, aufgenommen 2011 in die UNESCO-Welterbeliste - seitdem ich das erste Mal auf Mallorca war, hatte ich davon geträumt, diese Gegend im Westen der Insel näher kennenzulernen. Die meisten von uns verbinden Mallorca ja eher mit den Begriffen Strand und Ballermann, doch dass diese Insel viel mehr zu bieten hat, ist vielen unbekannt.

Mallorca hat viel mehr zu bieten

Eine jahrhundertealte Kulturlandschaft

mit Oliven- und Mandelbäumen sowie Aleppokiefern und Steineichenwälder bilden eine landschaftliche Schönheit, die ihresgleichen sucht. Des Weiteren ließ die spektakuläre Lage von Dörfern wie Deia eine Traumwanderung erwarten.

Vom Massentourismus verschont

Fünf Tage auf dem Weg der Trockenmauern - dazu hatten Martina und Thomas Vogel eingeladen. Umso erstaunter war ich, dass nur fünf TeilnehmerInnen die einmalige Chance nutzen wollten, um

diesen vom Massentourismus verschonten Teil Mallorcas kennenzulernen.

Ins Herz der Tramuntana

Unsere Tagesetappen führten uns von Valldemossa nach Deia, von Deia nach Port de Soller, von dort ins Herz der Tramuntana zum Refugi Tossals Verds, und dann zur Hütte Son Amer in der Nähe des berühmten Klosters Lluc. Hier blieben wir zwei Nächte, da wir die nur an Sonntagen mögliche Rundwanderung um den Puig Roig machen wollten.

Historische Straßenbahn in Soller



Kurze Kraxelei auf dem Weg zum Refugi Tossals Verds



Das Refugi Son Amer



Am Gipfel des Massanella

Hervorragende Hüttenqualität, nur das Essen war abgezählt

Alle Hütten waren von hervorragender Qualität und preislich unschlagbar günstig. Untergebracht waren wir in großzügigen, sehr schön sanierten Häusern, natürlich in Mehrbettzimmern, aber immer topsauber und mit warmen Duschen. Lediglich beim Essen hatten wir den Eindruck, dass gespart wurde. Wir wurden zwar immer satt, aber es war praktisch jede Kartoffel und jedes Fleischstück abgezählt.

Bravouröse Organisation - Danke

Und für alle Wanderer, die spontan kamen, gab es überhaupt kein Essen, denn

die Hütten sind dort staatlich organisiert und man muss lange im Voraus reservieren. Martina hatte das natürlich bravours für uns alle erledigt.

Bleibt mir nur, Martina und Thomas für diese phantastische Tour zu danken, alles hat perfekt geklappt, wir haben uns trotz fehlender Markierungen nicht einmal verlaufen (wie viele andere).

Die Tour wird in wunderschöner Erinnerung bleiben.

Text: Renate Tokur
Sektion Heidelberg
Fotos: Martina und Thomas Vogel

Auf dem Küstenweg zwischen Deia und Port de Soller



GR 221 im Westen Mallorcas

Ruta de pedra sec – Trockenmaueroute
150 km/8-9 Etappen

Port Andratx (Süden) nach Pollenca (Norden)
• im Süden noch keine Hütten und keine durchgehende Markierung vorhanden.
• ab Valldemossa: ausgebaut und gut markiert

Hütten:

- Can Boi in Deia, Muleta in Port de Soller,
- Tossals Verds mitten in den Bergen,
- Son Amer am Kloster Lluc und
- Pont Roma in Pollenca (5 Etappen)

Infos/Hüttenreservierung, inkl. Verpflegung:

2 Monate bis 5 Tage im Voraus unter
www.conselldemallorca.net unter
„Umwelt / Trockenbau und Wandern“).

Wanderführer:

z.B. „Wandern auf Mallorca“,
Reise-Know-How Verlag

Wanderkarten:

„Tramuntana Sur“, „Tramuntana Central“ und
„Tramuntana Norte“ (M 1:25000) von Alpina

Leuchtturm beim Refugi Muleta,
Port de Soller





Abstieg vom Schneibstein



Auf dem Breithorn: Arno, Silke, Martin, Martina (von links)



Aufstieg zum Mitterhorn



Riemannhaus



Ankunft in St. Bartholomä



6 St. Bartholomä mit Watzmann-Ostwand

Steinernes Meer

Hochkalter-Überschreitung als I-Tüpfelchen

Wir, das sind Silke, Martina, Martin und Arno, treffen uns im Salzburger Hauptbahnhof, fahren zum Parkplatz Königssee und lassen uns die erste Entscheidung vom Wetter abnehmen: Wir nutzen die Seilbahn zur Jennerbergstation. Nachdem auch die unten liegen gebliebenen Teleskopstöcke oben angekommen sind, gehen wir auf den Jennergipfel, um durch ein paar Wolkenlöcher einen Blick auf die angeblich sehr schöne Gegend zu werfen, bevor wir im Carl-von-Stahl-Haus (1733m) unser Quartier beziehen.

Kalter Nordwind vertreibt die letzten Wolkenfetzen

Am Montag geht es in bequemen, aber glitschigem Anstieg zum Schneibstein (2275m) mit schöner Aussicht, aber auch einem kalten Nordwind. Der allerdings war notwendig, um die letzten Wolkenreste zu vertreiben, schließlich hatten wir bis zum Wochenende bombiges Wetter gebucht. Nach unserer Mittagspause am Seeleinsee (1850m) geht's bergauf, bergab und wieder bergauf zur überfüllten Wasseralm (1418m); mindestens zwei Personen schlafen im Freien.

Von der Wasseralm wissen wir erstmal ordentlich bergauf. Ab der Schäferhütte

(1955m) sind wir im richtigen Steinernen Meer. Auf der Hochbrunnulzenscharte (2359m) entscheiden wir endgültig und mit leichtem Bedauern, aus Zeitmangel die Schönfeldspitze links liegen zu lassen und direkt zum Riemannhaus (2177m) zu gehen.

Das Suchen einer Passage durch die Felsblöcke macht richtig Spaß

Vom Riemannhaus startet der „Saalfelder Höhenweg“ und führt über das Breithorn (2504m) zum Mitterhorn und weiter zum Persailhorn. Der „Weg“ aufs Mitterhorn bewegt uns allerdings zur Umkehr; wir steigen - wieder übers Breithorn - bis zu einem Denkmal ab und verlassen den Weg: Ein bisschen Abenteuer muss ganz einfach sein. Das Suchen einer Passage durch die Felsblöcke macht richtig viel Spaß; nur bei einer Minderheit von 25% hält sich die Begeisterung in Grenzen.

Wer noch keinen hat, bekommt ihn jetzt, den Sonnenbrand!

Wir sehen deutliche Muschelablagerungen in allen möglichen Farben in den Felsen und Steinen. Auf einem großen, ebenen Felsblock machen wir eine ausgiebige Mittagsrast. Wer sich nicht ordentlich eingecremt und noch keinen Sonnenbrand

hatte, kriegt ihn jetzt. Wir treffen auf den Eichstätter Weg und sind nicht mehr alleine: Bis zum Ingolstädter Haus (2119m) sind wir ununterbrochen am Grüßen.

„Immer horche“, „immer gucke“, „immer fraache“

Der Donnerstag ist der lockerste Tag. Wir besteigen den Großen Hundstod (2593m), genießen das mittlerweile sehr gute Wetter mit traumhafter Aussicht und sind zum zweiten Frühstück mit Gulaschsuppe, Spinatknödel usw. wieder am Ingolstädter Haus. Am Nachmittag wandern wir bequem und sehr locker in immer grüner werdendem Gelände zum Kärlinger Haus (1630m). Wie an allen anderen Tagen auch, sage ich beim Anmelden: „Dass jemand wegen zu schönen Wetters sein Zimmer abgesagt hat, brauche ich ja gar nicht erst zu fragen.“ – „Doch!“ – Auf mein verständnisloses „???“ kommt die Antwort: „Es hat jemand abgesagt, und ihr seid die Ersten, die nach Betten fragen. Ich habe ein 4-Bett-Zimmer.“ Also erweitern wir die alte Sachsenhäuser Weisheit „Immer horche, immer gucke“ um „immer fraache“.

Saugasse nach St. Bartholmä

Am letzten Tag geht es in vier Stunden auf bequemen Wanderweg durch die Saugasse nach St. Bartholmä (604m) und mit dem Schiff zurück zum Parkplatz Königssee, den wir minutengenau mit dem Ablauf der bezahlten Parkzeit verlassen. An einer Schnapsbrennerei trennen sich unsere Wege: Martina und Silke fahren

nach Hause. Martin und Arno übernachten auf der Blaueshütte, um am Samstag den Hochkalter zu überschreiten. Die Hütte ist natürlich total ausgebucht, und uns wird ein Notlager angekündigt. Als es uns um dreiviertel zehn zugeteilt wird, erweist sich unser Notlager als einzeln stehendes Stockbett.

Traumhafte Bedingungen

Am Samstag besteigen wir unter traumhaften Bedingungen den Hochkalter. Wir sind begeistert. Der Fels ist trocken und griffig, die Bergsteiger verteilen sich über die Länge des Grates. Auf dem Gipfel allerdings ist es vorbei mit der Bergeinsamkeit. Wir steigen zügig durchs Ofental ab: Sobald wir den Gipfelaufbau verlassen haben, fahren wir 300 Höhenmeter im Geröll ab, machen auf einem grünen Fleck eine Stunde Pause, bevor wir die letzten 1100 Höhenmeter angehen. Im Klausbach nehmen wir ein Ganzkörperbad und steigen relativ frisch und wohlriechend ins Auto.

So sehr uns die Tour durchs Steinernes Meer auch gefallen hat: Ihre Reize verblassen im Vergleich zur direkt anschließenden Hochkalter-Überschreitung.

Danke schön: Alle Ehren zu dieser Tour für Idee, Ausarbeitung und Führung gebühren Martin. ■

Text: Arno Endres
Fotos: Arno Endres



Zum Breithorn



Zwischen Seeleinsee und Wasseralm



Strand von Adrasan



Leuchtturm am Kap Gelidonya

Lykischer Weg, Teil 2

Tagebuch einer heißen Woche

27.04.2013 gegen 5:00 Uhr
Wir ahnen nicht, was uns erwartet.....

Martina und ich treffen am Flughafen Frankfurt den Rest unserer Gruppe, allen voran Renate und Kazim, die wie im letzten Jahr die Tour über den Lykischen Weg organisiert haben. Nieselregen bei 5 Grad, wir freuen uns auf die Türkei. Auf der Wanderung zwischen Karaöz und Antalya, dem östlichsten Teil des Lykischen Wegs wollen wir diesem tristen deutschen Frühling entfliehen.

Gegen 12:00 Uhr kommen wir in Antalya an: blauer Himmel und gefühlte 30 Grad im Schatten, ein erster Vorgeschmack auf die kommende Woche. Im klimatisierten Bus nach Karaöz lässt es sich aushalten. Hätte der Busfahrer den richtigen Weg gekannt, hätten wir uns alle früher in das erfrischende Bad im Meer stürzen können. Die erste Pension bietet frisch renovierte Zimmer und ein leckeres, landestypisches Abendessen.

28.04.2013 Karaöz – Adrasan
Wenig Schatten und nur eine Quelle
 Heute stehen gleich 26 km nach Adrasan auf dem Programm. Wegen der erwarteten Temperatur frühstücken wir um schon um 6:30 Uhr. Zwei Anstiege sind zu meistern, es gibt wenig Schatten und alle freuen sich auf die einzige Quelle unterwegs zum Abkühlen und Flasche auffüllen. Tolle Aussicht bietet die Rast am Leuchtturm. Gegen 18:00 Uhr kommen wir am Hotel, das an einem Fluss liegt, an.

Abstieg vom Tahtali-Sattel



Aronstab



Moschee in Cirali



Blick auf den Tahtali

Niemanden stört, dass es beim Abendessen auf der Terrasse recht schnell kühl wird. Das Essen noch besser als am Vortag und wenn das so weitergeht, müssen die Etappen verlängert werden, sonst beschwert sich die zuhause wartende Waage.

29.04.2013 Adrasan – Cirali
Hitze bleibt im Schatten erträglich
 Ein Anstieg von 650 Höhenmetern und 16 km Wanderstrecke warten auf uns. Der Weg aufwärts verläuft viel durch Wald und die Hitze bleibt erträglich. Hinunter geht es durch einen Wald, in dem es vor einigen Jahren brannte. Interessant zu sehen, wie sich Bäume und Sträucher langsam wieder ausbreiten. Der Weg endet am Fluss, der das eingezäunte Gebiet der Ruinenstadt Olympos begrenzt. Wir folgen dem Fluss zum Meer und können auch oh-

Amphitheater in Termessos



ne Eintritt ein paar Ruinen sehen. Kurzes Füße kühlen, dann aber schnell wieder in die Schuhe, denn barfuß ist es auf dem heißen Sand nicht auszuhalten. Noch ein paar Meter am Strand entlang und wir sind in unserer Pension. Der obligatorischen Begrüßungstee, Zimmer beziehen und dann noch mal ab zum Strand. Kaum zu glauben, aber das Abendessen steigert sich noch einmal. Bei jetzt angenehmen Temperaturen unter einem Orangenbaum genießen alle die verschiedenen Vorspeisen und das gegrillte Lamm.

30.04.2013 Cirali
Ein Tag „zur freien Verfügung“, wie es in Reiseprospekten immer so schön heißt.
 Am Abend wollen wir gemeinsam die ewigen Flammen besuchen. Für Heiterkeit sorgt

die Frage einer Teilnehmerin, ob „die die Flammen erst in der Dunkelheit anschalten“ und wir deshalb so spät dahin wollen. Außer Martina und mir wollen alle vorab noch die Ruinen von Olympos ansehen. Wir stehen nicht so auf alte Gemäuer und erkunden ein Stück der der Küste folgenden Alternativroute des Lykischen Wegs. Die Bucht „Maden Beach“ soll laut Reiseführer sehr schön sein. Sie ist es tatsächlich, aber die Hitze leider nicht mehr. 38 Grad im Schatten, ich habe selten so geschwitzt, wie auf dem Rückweg zum Strand von Cirali. Später geht es wie geplant zu den Flammen. Der Anblick der vielen kleinen Feuer, die in der Dunkelheit am Berghang flackern, ist sehr beeindruckend, so dass wir uns gar nicht losreißen können. Kazim weist uns irgendwann sehr energisch darauf hin, dass da noch ein Busfahrer auf uns wartet.

Zedernwald am Tahtali





Unsere Gruppe



Landschaft oberhalb von Beycik

01.05.2013 Cirali – Beycik

Heute sind es nur 15 km und wenige Höhenmeter, aber dieser Tag hat es dennoch in sich. Schon nach dem Frühstück ist es richtig warm. Der Weg verläuft erst schattig im Wald, aber dann auch lange Strecken auf asphaltierter Straße. Es ist so heiß, dass die Spitzen unserer Stöcke Löcher im Asphalt hinterlassen. Eine kurze Abkühlung bietet das Dörfchen Ulupinar mit seinen vielen kühlen Quellen und Flüssen, über die schattige Holzterrassen angelegt sind. Hier lässt es sich aushalten! Aber wir müssen noch ein Stück weiter und erreichen schließlich Beycik. Dummerweise liegt das Dörfchen an einem Hang und zu unserer Unterkunft müssen wir noch mal 150 hm aufwärts. In der Hitze hätte das keiner mehr gebraucht.

Insider erinnerte die Pension gleich an eine gewisse Unterkunft vom letzten Jahr. Saubere Zimmer, aber von der Atmosphäre her kein Vergleich zu den gemütlichen Pensionen der letzten Tage. Ein Qualitätsabsturz beim Abendessen, ein Missverständnis über den Preis für Unterkunft und Verpflegung.... da kann auch der russische Sekt, den der Besitzer als Entschädigung spendiert, die Stimmung nicht mehr vollständig retten.

02.05.2013

Beycik – Yaila Kuzdere – Ovacik Die Königsetappe

Die „Königsetappe“ dieser Woche liegt vor uns. Dem noch schneebedeckten, 2365 m hohen Tahtali, den wir schon am ersten Tag gesehen haben und dem wir jeden Tag ein Stück näher gekommen sind, rücken

wir heute ganz nah auf die Pelle, besser gesagt, seiner Westflanke. Der Pass dort bildet den höchsten Punkt der gesamten Woche. Nach 900 Metern Aufstieg gibt es hier eine ausgedehnte Mittagsrast. Die Höhe von ca. 1800 Meter sorgt trotz wolkenlosem Himmel für erträgliche Temperaturen.

Der Abstieg nach Yaila Kuzdere erfolgt über Forstwege, vorbei an großen Zedern und einer wirklich riesigen Platane. Bei einem Tee warten wir auf den Bus, der uns in unser heutiges Quartier, dem Hotel Mountain Lodge in Ovacik, bringen wird. Von der Lodge aus haben wir einen tollen Panoramablick und genießen auf unserem Balkon die Sonne.

03.05.2013

Ovacik–Termessos–Antalya Die Hitze hat uns wieder!

Mit dem Bus geht es nach Termessos, einer in einem Felskessel gelegenen Ruinenstadt, die als eine der attraktivsten archäologischen Stätten der Türkei gilt. Wenn man die Reste der gewaltigen Mauern sieht, kann man sich vorstellen, dass selbst Alexander der Große auf seinen Feldzügen diese Stadt nicht erobern konnte. Dass wir uns inzwischen wieder touristisch erschlossenem Gebiet genähert haben, können wir am Preis für ein Magnum-Eis feststellen. 5 Türkische Lire, statt 2,75 in Cirali. Am frühen Nachmittag kommen wir dann in unserem Hotel in Antalya an. Die Hitze hat uns wieder! Sogar gegen 23:00 Uhr zeigt das Thermometer einer Hauswand noch 27 Grad an.

04.05.2013 Antalya

Kulturbedürfnis erstmal gestillt

Der größte Teil der Gruppe besucht heute das Archäologische Museum. Unser Kulturbedürfnis ist mit Termessos erstmal wieder gestillt. Wir machen eine Shoppingtour und verbringen noch einige Zeit am Strand. Am Nachmittag verabschiedet sich schon ein Teil der Gruppe. Wir anderen lassen uns abends noch von den vielen kleinen gemütlichen Restaurants und Bars, die hoch an der Steilküste über dem Meer liegen, verzaubern.

05.05.2013

Antalya – Belek

Ganz alleine sitzen Martina und ich morgens beim Frühstück und fühlen uns schon ein wenig einsam. Auch der Rest der Gruppe ist jetzt schon am Flughafen und wir machen uns auf die abenteuerliche Reise mit dem Dolmus nach Belek, um noch ein paar Tage All-Inclusive-Urlaub zu genießen. Aber das ist eine andere Geschichte....

Ein ganz herzliches „Dankeschön“ an Renate und Kazim für die sicher nicht einfache Vorbereitung dieser Wanderwoche. Was kommt wohl als nächstes? ■

Text und Fotos:
Martina und Thomas Vogel



Steile Wände aus Natur-Waschbeton



Der Nagelfluhgrat

Nagelfluhkette im Allgäu

Ohne Indian, aber fast mit Sommer Text: Martin Brust

Fotos: Stefanie Assion, Arno Endres

Ob man Glück hat in den Bergen oder Pech, das ist nicht nur eine Frage des Zufalls, sondern auch der Betrachtung.

Eigentlich waren wir vier (Stefanie, Elke, Arno und FÜL Martin) Ende September in die Nagelfluhkette im Allgäu gefahren, um dort an einem Wochenende die strahlenden Herbstfarben zu erleben. Martin war ein Jahr zuvor bereits dort und hatte dort den berühmten Indian Summer im Allgäu erlebt. Insbesondere die Bergahörner, aber auch Lerchen und viele andere Bäume strahlten in herbstlicher Pracht um die Wette. Damals aber war es bereits Oktober, nun noch September und vor allem recht warm. Zu warm. Die Bäume hielten ihre traumhaften Rot- und Goldtöne noch zurück und zeigten sich in spätsommerlichem Grün.

Nun kann man natürlich sagen: Pech gehabt. Das taten wir aber nicht, sondern fühlten uns glücklich, weil wir strahlendes Sonnenwetter hatten. Der kalte Winter kommt noch früh genug und so froren wir beim Aufstieg zum

Staufner Haus selbst am Nachmittag und Abend nicht. Am Morgen ging es dann zeitig und entsprechend auch kühl los über den Nagelfluhgrat - der Name leitet sich von dem außerordentlich bizarren Gestein Nagelfluh ab, aus dem der Grat besteht und das man nicht kürzer als mit Arnos als „Waschbeton“ charakterisieren kann - in Richtung Stuiben. Aber dafür standen wir schon nach 10 Minuten in der Sonne und schauten auf die Wolken im Tal. Und so blieb es den gesamten Tag.

Der führte uns in stetem, technisch bis auf zwei Stellen leichtem, aber auch mal anstrengendem Auf und Ab über sechs Gipfel zur Alpe Gund und weiter zum Kemptner Naturfreundehaus, unserer zweiten Übernachtungsstation. Da kamen immerhin gut 1000 Höhenmeter aufwärts und fast 1300 abwärts in rund neun Stunden (incl. Pausen) zusammen, so dass wir uns Bier und Arnos Rhöndiesel redlich verdient hatten. Bei der letzten Rast auf der Alpe Gund konnten wir einen großen Teil unse-

res Tagesprogramms überblicken und von links nach rechts abzählen: Stuiben, Sederstuiiben, Obere Sederwände, Buralpkopf, Gündleskopf, Rindalphorn und Hochgrat. Allesamt zwischen 1700 und gut 1800 Metern hoch.

Auf dem Rückweg am Sonntag nahmen wir erneut einen Grat unter die Füße, allerdings eine Etage niedriger und eine Kette weiter nördlich im Alpenvorland. Über Himmeleck, Denneberg und Prodel (alle zwischen 1400 und 1500 Metern) liefen wir zwischen Massen an Heidelbeeren, Pilzen (acht Augen, kein Steinpilz) und in bester Sonne über weißen Wolken zurück zum Auto. Für die knapp 500 Höhenmeter rauf und die gut 1000 runter waren dieses Mal knapp sechs Stunden erforderlich, so dass keiner allzu spät zuhause ankam. Und dank Arnos guten Augen, kombiniert mit seiner mangelnden Wertschätzung für den leckeren Parasol konnten Martin und Elke sogar noch Abendessen bzw. Vorspeise mitnehmen. ■



Edgar Maag



Edgar Maag, zweites Standbein der Kletterjugend

Edgar Maag hat 2012 mit Jürgen Volz die Jugendklettergruppe gegründet und ist seitdem einer der Pfeiler, auf die sich die Jugendarbeit unserer Sektion stützt. Von Kindesbeinen an haben sämtliche Familienurlaube wandernderweise in den Bergen stattgefunden und zwar zur Freude aller Beteiligten. Zum Klettern kam er allerdings erst relativ spät. Obwohl er auf der Schwäbischen Alb aufgewachsen ist und die Kletterfelsen vor der Haustür hatte, waren diese für ihn nur in der Kindheit interessant und auch einzelne Kletterausflüge mit Freunden ins Donautal waren nicht nachhaltig. Vor acht Jahren hat er schließlich mit dem Klettern in der Halle angefangen. Inspiriert durch Jürgen, der beim Plausch auf dem Kindergartenfest der Töchter meinte, dass er das unbedingt mal ausprobieren müsste.

Schnell war die neue große Leidenschaft geweckt, die ihm in den vergangenen Jahren viele unvergessliche Momente beschert hat. Der 47-jährige Goldschmied ist verheiratet und hat drei Kinder. Auch wenn er den Großteil seiner Kletterzeit in der Halle verbringt, erlebt er die schönsten Augenblicke in der Natur. Die Berge sind seit jeher für ihn ein wichtiger Energiespender. Was ihn am Klettern begeistert, sind die vielfältigen Bewegungsformen, dass Körper und Geist gefordert werden und dass man Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen muss. Hierbei werden Ängste überwunden und man gewinnt an Selbstvertrauen. 2012 absolvierte er den ersten Teil der Trainer C-Ausbildung (Halle) beim DAV. Der zweite Teil (Mittelgebirgsfelsen) folgte

sogleich 2013 in der Fränkischen Schweiz. Damit erarbeitete er sich die Befähigung zum Anbieten von Kletterkursen in der Halle und an Mittelgebirgsfelsen und zur Betreuung von Gruppen innerhalb der Sektion. Es macht ihn glücklich, zu sehen, wie die Freude, die er selbst beim Sport empfindet, bei den Kindern geweckt wird. Durch die Weitergabe des eigenen Wissens über Sicherungs- und Bewegungstechnik möchte er ihnen eine Basis schaffen, die ihnen hilft, dass sie dem Sport erhalten bleiben und dieser ihnen viele schöne Erlebnisse in der Halle und am Fels schenken wird. Zur Freude der Redaktion haben wir mit ihm noch dazu einen fleißigen Berichtersteller rund um das Thema Kletterjugend gefunden.

Text: Adina Biemüller



Text und Fotos: Edgar Maag

Mission Olympic Sportlichste Stadt gesucht

Am 7. September beteiligte sich unsere Sektion für die Stadt Offenbach am bundesweiten Sportwettbewerb „Mission Olympic“. Gesucht wurde die sportlichste Stadt des Landes. Offenbach und Bocholt trugen das Finale untereinander aus. Für unseren Beitrag hatten wir von der Landessportjugend Hessen einen mobilen Kletterturm geordert, der pünktlich um 9.30 Uhr samt freundlichem Betreuer und unserem Sicherungsteam vor Ort war.

Bei Dauerregen war an Aufbau nicht zu denken

So machte uns leider zunächst das Wetter einen ordentlichen Strich durch die Rechnung und die ersten zwei Stunden vertrieben wir uns zunächst mit Kaffee trinken und Müsliessen am AOK-Stand.

Als gegen 12 Uhr die Sonne durchblitzte, gab es aber kein Halten mehr. Die Kletterwand war schnell aufgebaut, die Seile eingehängt und schon waren die ersten Kinder da. Der Ansturm nahm ständig zu und brach bis zum Abend nicht mehr ab. Wir hatten dauerhaft zwei mehr oder minder lange Schlangen von anstehenden Kindern (ab und zu schlich sich auch ein Erwachsener in die Reihen), die eine der beiden 6,5m langen Routen durchsteigen wollten.

Alle Hände voll zu tun

Unsere Helfer hatten alle Hände voll damit zu tun, passende Gurte auszuwählen und anzuziehen, die Kletterer einzubinden, Klettertipps zu geben, zu sichern und auch dem Einen oder An-

deren Mut zuzusprechen. Selbst das vermeintlich langweilige Zählen der gekletterten Meter und Abstempeln der Aktivitätspässe wurde zur Herausforderung. Bis zum Veranstaltungsende um 19 Uhr hatten wir dann stolze 301 Kletterer durch die beiden Routen geschleust. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!

Tolles Sportfest

Bei Drucklegung war noch nicht klar, ob nun Offenbach oder Bocholt das Rennen gemacht hat. Aber ganz abgesehen vom Ergebnis hat Offenbach ein tolles Sportfest veranstaltet und es war schön, mitanzusehen, wie viele Menschen in der Stadt mobilisiert werden konnten.

Mehr davon!



Unterstützung fürs Jugendtraining gesucht!!!

Hast Du Interesse uns im Jugendbereich rund ums Klettern zu unterstützen und bringst auch schon Kletter- und Sicherungserfahrungen mit? Der Aufruf im letzten Heft brachte uns einen Aktiven, der sich ab März 2014 zum Trainer C ausbilden lassen wird. Hierfür fehlt uns noch eine weitere Person. Zur Unterstützung suchen wir auch noch Kletterbetreuer oder ein Jugendleiter. Auch Du kannst noch mit einsteigen. Melde Dich!

Melde Dich bei
Jürgen Volz
Edgar Maag

Tel. 069 – 83 83 68 36
Tel. 069 – 87 34 85 oder edgar.maag@dav-offenbach.de

Von der Halle an den Fels (DAV Kletterschein Outdoor)

Am Naturfels sind die Bedingungen grundlegend anders. Das Klettern wird facettenreicher, die Sicherungssituation anspruchsvoller und zusätzlich gilt es ökologische Aspekte zu beachten.

Wer erstmals an den Fels will, der sollte sich schulen lassen.

Themen: Einrichten und Abbauen von Toprope-Routen, Klettern im Toprope und im Vorstieg, selbstständiges Abseilen, Sicherungstraining, naturverträgliches Klettern

Voraussetzung: Beherrschung der Inhalte des Kletterscheins Vorstieg + Sicherungs-Update

Umfang: ein Abend in der Halle, 2 Tage am Fels

Wann: Wochenende Sommer 2014, Veranstaltungsort nach Absprache

Interessiert? Infos bei Edgar Maag 069-873485 oder edgar.maag@dav-offenbach.de



Gemütlicher Einstieg bei Kaffee und Kuchen



Das Grillgut musste geschützt werden



Am Lagerfeuer war immer was los - abends ...



... und auch zum Frühstück

Sektionsfest 30.8.2013

Steinbruchgelände Heubach

Text: Edgar Maag
Fotos: Adina Biemüller und Edgar Maag

Wir starteten mit der Jugendgruppe bei bestem Kletterwetter um 10 Uhr morgens in Offenbach zur Ausfahrt zu unserem Sektionsfest in Heubach im Odenwald. Auf dem Gelände angekommen, wurde zunächst mal ausgepackt und unsere Zelte auf der großen Wiese aufgeschlagen. Natürlich hatten wir alle auch unsere Kletterausrüstung im Gepäck. Nachdem unser Nachtlager eingerichtet und die Slackline aufgespannt war, machten wir uns an die erste Besichtigung der beeindruckenden Sandsteinfelsen.

„Draußen ist anders“

Mit „Hummelchen“, „Easy Going“ und „Sweet Mrs. President“ richteten wir die leichtesten Routen auf dem Gelände mit Toprope-Seilen ein. Für viele unserer Gruppe war es der erste Kontakt mit Naturfels und es wurde klar, was es mit dem DAV-Motto „Draußen ist anders“ auf sich hat. Trotzdem waren die Kinder nicht zu halten. Den ganzen Nachmittag hindurch wurde mit Klettern und Sichern abgewechselt und es war zu beobachten, dass sich einige erstaunlich ausdauernd und ehrgeizig durch

schwierige Passagen durchbissen.

Die mitunter schwierigste Betreuungsaufgabe bestand darin, Yannick vom Klettern abzuhalten, da er erst kurz zuvor den Gips vom Arm abbekommen und vom Arzt eine Pause verordnet bekommen hatte. Holger hatte bereits zuvor dafür gesorgt, dass der „Festplatz“ hergerichtet und die Pavillons aufgebaut waren. Die Familiengruppe und weitere Sektionsmitglieder trudelten im Laufe des Nachmittags ein und machten es sich mit Kaffee und Kuchen gemütlich. Die restlichen Zelte wurden auf-

gebaut und das Lagerfeuer entfacht. Nachdem auch die Erwachsenen noch die eine oder andere Route geklettert waren oder den Klettersteig begangen hatten, konnte man sich gegen Abend langsam daran machen, die Köstlichkeiten des Buffets in Augenschein zu nehmen. Die Kinder und Jugendlichen hatten ihren Spaß damit, Räuber & Gendarm zu spielen, die Holzburg zu belagern und durchs Gelände zu tollen, während die Erwachsenen gemütlich zusammensaßen, plauderten und Würstchen grillten.

Grillgut musste geschützt werden

Ein Regenschauer veranlasste uns für kurze Zeit, das Gegrillte vor den Wassermassen zu schützen, was erfahrene Bergsportler bekanntlich nicht sonderlich aus der Fassung bringt. Der Regen war nur von kurzer

Dauer und wir hatten einen sehr netten Abend am Lagerfeuer. Irgendwann schlichen sich dann alle nach und nach in ihre Zelte oder machten sich auf den Heimweg. Morgens mit den ersten Sonnenstrahlen waren die ersten auch schon wieder wach. Dank der spartanischen sanitären Anlagen wurde der Tagesordnungspunkt Hygiene ersatzlos gestrichen und man konnte gleich zu Punkt 2: Kaffeekochen übergehen. Die Tafel wurde erneut mit den mitgebrachten Leckereien bestückt und wir ließen mit dem Frühstück unseren Ausflug ausklingen.

Eine passende Überschrift für diesen Beitrag wäre auch: „Durchschnittsalter der Festbesucher sinkt 2013 dramatisch!“. Konnten bei den vergangenen Feiern hauptsächlich Vertreter der alten Schule gesichtet werden, so haben sich in diesem

Jahr die Kinder und Jugendlichen ihren Platz erobert. Den größten Teil der Besucher stellten die Familien- und die Jugendgruppe. Herbert freute sich jedenfalls sehr, dass erstmals seine beiden Enkel beim Sektionsfest dabei waren.

Alle sind eingeladen

Für künftige Feiern müsste man vielleicht anmerken, dass aus dem Ü40-Bereich nicht nur Mitglieder gerne gesehen sind, deren Vorname mit „H“ beginnt (Herbert, Holger, Hubert – Hartmut konnte leider nicht kommen), sondern dass von A-Z und von jung bis alt, alle eingeladen sind, zusammen zu feiern, sich kennenzulernen, sich über vergangene und künftige Touren auszutauschen, zusammen zu essen und zu trinken und einen schönen Tag miteinander zu verbringen.

Ylva is „easy going“ ...



... und Opa Herbert freut sich



Svea und Viola



Erste Besichtigung der beeindruckenden Sandsteinfelsen





Auf dem Gipfel der Weißseespitze 3510 m



Bergmesse vor der Hütte

125 Jahre Rauhekopfhütte

Hüttenjubiläum im Kaunertal

Am Wochenende 16./17. August 2013 feierte die Sektion Frankfurt den 125. Geburtstag der Rauhekopfhütte. Da die Sektion Offenbach seit vielen Jahren mit ihrer Hüttenumlage den Betrieb und die Unterhaltung der Hochgebirgshütte im hinteren Kaunertal unterstützt, wurde der Vorstand zum Hüttenjubiläum von der Nachbarsektion eingeladen. Meine beiden Söhne Felix und Benedikt begleiteten mich zur Feier in 2731 m Höhe. Bereits am Donnerstag fuhren wir bis zum Gepartschhaus. Von dort ging es über die inzwischen stark geschrumpfte Gletscherzunge des Gepartschgletscher hinauf zur Hütte. Die ersten Freunde aus Frankfurt waren dort schon eingetroffen.

Die Hütte in neuem Glanz

Ein Anbau mit Lagerräumen und Toilettenanlage, Photovoltaik zur Stromversorgung, eine komplett neue Dacheindeckung und die isolierte Außenfassade waren sozusagen das Geschenk der Sektion Frankfurt an ihre Jubilarin. Trotz der technischen Aufrüstung hat die überschaubare Hütte in ihren Inneren nichts von ihrer anheimelnden Atmosphäre und ihrer Gemütlichkeit eingebüßt. Bei bestem Bergwetter nutzten wir den nächsten Tag für eine Besteigung der Weißseespitze 3510m. Der lange Anmarsch über den Gletscher wurde oben mit einer beeindruckenden Fernsicht mehr als belohnt. Bei unserer Rückkehr war die Hütte bereits gefüllt mit Frankfurter Bergfreunden. Es

folgte ein schöner Hüttenabend mit Essen, Gesang und Kerzenschein. Ich übergab dem Vorsitzenden der Sektion Frankfurt, Daniel Sterner das Geburtstagsgeschenk der Sektion Offenbach in Höhe von 1250 € für die Unterhaltung dieses herrlich gelegenen alpinen Refugiums. Bis weit nach Mitternacht wurde noch so manches Gläschen bei angeregter Unterhaltung geleert. viert.

Glück mit dem Wetter

Ein Blick aus dem Schlafraum am Morgen zeigte, dass das Wetter umgeschlagen war. Im Laufe des Vormittags kam jedoch die Sonne wieder. Glück für die Organisatoren der Veranstaltung. So konnte am späten Vormittag die Bergmesse vor der Hütte beginnen, zu der zahlreiche Leute aus dem Kaunertal hinaufgestiegen waren. Nach der Messe gab es für alle vor der Hütte eine kräftige Suppe und eine üppige Brotzeit. Schnell kam man über Gott und die Welt ins Gespräch. Die letzten Gäste stiegen gegen 15:00 Uhr ins Tal hinab und es wurde wieder ruhig in und um die Hütte. Wir stiegen noch hinauf zum Rauhen Kopf und passierten den luftigen Grad zwischen den beiden Gipfeln. Abends waren wir dann die einzigen Gäste auf der Hütte und wurden mit einem leckeren Mahl verwöhnt. Am Sonntag stiegen dann auch wir wieder ab ins Tal und bedankten uns beim Hüttenpersonal für die Gastfreundschaft während der vergangenen ereignisreichen Tage. ■

Text und Fotos: Huberts Gerhards



Am Irenenturm - Nähe Tromm



Gasthaus zur schönen Aussicht

Wandertage der Seniorengruppe Grasellenbach im Odenwald

Acht Frauen – darunter Maria aus Mühlheim, die zum ersten Mal dabei war – und ein Mann führten bei den Wandertagen der Seniorengruppe im Juli dazu, dass sich Werner wie der Hahn im Korb fühlen konnte.

Dank der tollen Organisation von Elfi Schilde ging es schon am Sonntag völlig unkompliziert los mit einem Bus-Taxi, dass alle Teilnehmerinnen abholte. Nachdem die Gruppe rechtzeitig zum Mittagessen im gebuchten Gasthaus „Dorflinde“ in Grasellenbach eingetroffen war und alle sich gestärkt hatten, ging es zum Auspacken. Zwei Unternehmungslustige machten aber auch gleich den ersten Ausflug in die Umgebung samt Besuch der Kneipp-Anlage. Am Nachmittag dann bei hochsommerlichen Temperaturen Planungstreffen bei Kaffee und Kuchen im Hotelgarten.

Angesichts der Temperaturen war es gute Planung, dass die meisten Wege überwiegend im schattigen und etwas kühleren Wald verliefen. So ging es am ersten Tag nach Wahlen zwar nur am Waldrand, aber dennoch im Schatten. Viele Informationstafeln zu Tieren und Pflanzen luden zu Stopps ein. Ein Riss ging dann durch die bereits wieder Richtung Grasellenbach eingeschwenkte Gruppe, als ein Eiscafé

auftauchte. Die Differenzen blieben unüberbrückbar, drei Eis-Süchtige mussten zurückgelassen werden. Glücklicherweise vereint und abgekühlt traf sich dann die Gruppe beim Wassertreten in Grasellenbach wieder.

Tolle Aussicht vom Irenenturm

Nach der rundum als gelungen empfundenen Eingehtour stand am folgenden Tag mit dem Tromm die sechstöchste Erhebung des Odenwalds auf dem Plan, gekrönt vom 1910 errichteten Irenenturm. Der Turm bot der Gruppe eine tolle Aussicht und die vielen Ruhebänke Platz zum Verschnaufen – zumal die neun Sektionsmitglieder die einzigen auf dem Gipfel waren. Bis plötzlich eine lokale TV-Team auftauchte und es mit der Ruhe vorbei war – auch wegen dem gewittrigen Regenguss, der das TV-Team vertrieb und unsere DAV-Gruppe unter die breiten Dächer des Turms jagte. Von Regenjacken und Schirmen geschützt ging es zur Einkehr und dann mit dem Taxi zurück nach Grasellenbach.

Gelungene Überraschung

Einen tollen Estand und eine großartige Überraschung bescherte am Mittwoch Gruppenneuling Maria den anderen



Dorflinde in Grasellenbach

Teilnehmerinnen, als sie vorausging und an der Wegstrecke eine Waldvesper mit Odenwälder Bauernbrot, regionaler Wurst und frischem Quellwasser aufbaute. Das schmeckte allen gut und war eine gelungene Überraschung und ein netter Estand. Bei der geplanten Einkehr im Café Bauer war die Gruppe so von Wald, Wiesen, weidenden Kühen und Schafen umgeben, dass Erinnerungen an die Alpen aufkamen. Alles in allem eine sehr erholsame und gelungene Fahrt, ohne Unwetter, mit tollen Gesprächen und einer harmonischen Gruppe. ■

Text: Martin Brust, nach Infos von Ellen und Werner Noack
Fotos: Ellen und Werner Noack



Foto: Ursula Gerhards

Ehrung der Jubilare auf dem Sektionsabend

Am 23. November 2013 wurden folgende Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Der Vorstand bedankt sich bei allen Jubilaren für die große Verbundenheit und Treue zur Offenbacher Sektion.

60 Jahre: Susy Müller, Gerhard Höf

50 Jahre: Lieselotte Schäfer

40 Jahre: Werner Rauch, Helmut Seibt, Wolfgang Vogel

25 Jahre: Gerolf Baum, Helga Bennemann, Roland Constantin, Waltraud Eck, Norbert Franz, Jutta Gabelmann, Margaretha Jung, Edith Osten, Carmen van de Pas-Leiner, Elke Ludwig, Hannelore Marschall, Oliver Wagner, Hermann Grosch

Wir brauchen dich! Ehrenamt im Alpenverein

Verstärkung für die Sektion gesucht!

Ehrenamt macht Spaß! Ehrenamt wirkt!

Sie gehen gerne in die Berge? Sie engagieren sich gerne im Team? Sie identifizieren sich mit den Zielen des Deutschen Alpenvereins? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns können Sie ihre Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und bei uns finden Sie Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie Ihnen. Ohne das Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Aber mit dem Ehrenamt ist der Alpenverein eine starke, wichtige und selbstbewusste gesellschaftliche Kraft. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die das Vereinsleben gestalten. Sie sind es, die den Naturschutz voranbringen. Sie begeistern Jung und Alt für die Berge und zeigen ihnen, wie Bergsport möglichst sicher ist.

Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins.

So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten, sich im Alpenverein zu engagieren. Ob als Vorstand oder als freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder für mehrere Jahre, ob in den Bergen oder in der Geschäftsstelle – jeder kann beim Alpenverein anpacken, wann, wo und wie er möchte.

Pack' doch mit an!

... und meldet Euch bei

Adina Biemüller, redaktion@dav-offenbach.de o. 06182/827993
Thomas Vogel, thomas.vogel@dav-offenbach.de o. 069/858848



Foto: Thomas Bucher

Liebe Mitglieder, der nächste Sommer kommt bestimmt und wer in der Sektionsbücherei in den vorhandenen Neuerscheinungen stöbern oder sie sich kostenlos ausleihen möchte, ist während den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle (Mittwochs 16:00 - 19:00 Uhr) ein gern gesehener Gast. Außerdem liegt dort auch der neue Flyer zur Pitztaler-Runde aus. Die Redaktion



Jörg-Thomas Titz
Pfälzerwald

1. Auflage 2013
216 Seiten mit 174
Farbabbildungen
ISBN 978-3-7633-3077-5
16,90 Euro

50 Rundwanderungen, die durch Rebland-schaften, vorbei an Burgen und in idyllische Winzerorte führen, werden in diesem Wanderbuch beschrieben. Ziel sind urige und gemütliche Gasthöfe, in denen deftige Pfälzer Hausmannskost, aber auch erlesene Sternkeküche serviert wird.

Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands und die Reb-landschaft am Westrand der klimatisch milden Rheinebene wird die »Toskana Deutschlands« genannt. Die Nähe zum Elsass trägt mit zur Pfälzer Lebensart bei, französisches »savoir vivre« ist nicht zu übersehen.

Der Pfälzer Autor Jörg-Thomas Titz hat für die Genusswanderungen zwischen Kaiserslautern und dem Elsass auch sorgfältig recherchierte Restauranttipp und Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten am Weg zusammengestellt.



Mark Zahel
Walliser Alpen

1. Auflage 2013
160 Seiten mit 125
Farbabbildungen,
ISBN 978-3-7633-4427-7
14,90 Euro

Nirgends gibt es so viele Viertausender auf engem Raum wie in den Walliser Alpen.

In dieser eindrucksvollen Hochgebirgswelt führen drei große Trekking-Runden jeweils rund um ein berühmtes Bergmassiv: um den gewaltigen Monte Rosa, um das unvergleichliche Matterhorn und um die charismatische Gruppe des Grand Combin. Diese Tour ist vielleicht die am wenigsten bekannte Trekking-Runde. Abseits besiedelter Bergtäler, bietet sie »echtes« Hüttentrekking in einer Landschaft, die alpenweit nur wenig Vergleichbares kennt. Der renommierte Autor Mark Zahel stellt die drei großen Rundtouren mit allen relevanten Informationen und detaillierten Routenbeschreibungen vor. Die Wege und Pfade sind für den normalen Wanderer überwiegend gut beherrschbar; leichtere und anspruchsvollere Etappen halten sich die Waage.



Gerald Schwabe
Genusstouren im Allgäu, ...

1. Auflage 2012
176 Seiten mit 105
Farbabbildungen,
ISBN 978-3-7633-4401-7
14,90 Euro

42 Genusstouren im Allgäu, Kleinwalsertal und Tannheimer Tal zwischen Oberstdorf und Füssen.

Ein Wanderbuch für alle, die das Allgäu auf leichten Wanderungen entdecken möchten. Die Auswahl reicht von Spaziergängen über kleine Ausflüge zu Alphütten bis zu genussvollen Gipfeltouren – überwiegend 2- bis 4-stündige leichte und mittelschwere Wanderungen, bei denen nicht unbedingt alpine Höchstleistungen im Vordergrund stehen.

Also gemütliche Panoramawege ab der Bergstation, Aussichtsgipfel mit relativ kurzem Anstieg, aber auch Moor-Rundwege, See-Umrundungen, Wege zu Wasserfällen und durch Klammern, Wald- und Wiesen-Spazierwege, Talwanderungen entlang von Bergbächen zu Alphütten, Tobel ...



Joachim Simon
Mondschein-touren

1. Auflage 2013
192 Seiten mit 96
Farbabbildungen
ISBN 978-3-7633-3086-7
16,90 Euro

Wandern im Mondschein – kann man sich etwas Romantischeres vorstellen?

In der Dämmerung und bei Nacht belohnen die bayerischen Berge ihre Besucher mit ganz außergewöhnlichen Eindrücken: das schwindende Licht entwickelt einen besonderen Zauber und die Berge bekommen eine geheimnisvolle Ausstrahlung.

40 ausgewählte Touren zu Sonnenunter- und Aufgängen, zu den Tagesrandzeiten und im nächtlichen Mondschein präsentiert das Rother Wanderbuch »Mondscheintouren Bayerische Alpen«, darunter auch drei per Mountainbike und eine Bergbahntour.

Hinweise zur Zeitplanung lassen zum richtigen Zeitpunkt aufbrechen, außerdem gibt es Informationen zu Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Als besonderes Plus enthält das Buch 12 Panoramadarstellungen zur leichteren Gipfelidentifizierung im Dämmerlicht.



Mark Zahel
Trekking im Stubai

1. Auflage 2013
144 Seiten mit 80
Farbabbildungen
ISBN 978-3-7633-4437-6
14,90 Euro

In den Stubai-Alpen, im Herzen Tirols, sind zahlreiche Berghütten über spannende Höhenwege bestens vernetzt – ein ideales Gebiet für alpines Hüttentrekking.

Der Rother Wanderführer »Trekking im Stubai« enthält den klassischen Stubai-Höhenweg, die erst jüngst offiziell konzipierte Sellrainger Hüttenrunde und die stille Gschnitz-Tal-schlussrunde. Diese Trekkingrouten bieten jedem passionierten Bergwanderer erlebnisreiche Hüttentouren und landschaftlichen Hochgenuss.

Alle 40 Etappen, zusätzlich lohnende Varianten und die wichtigsten Gipfelabsteiger, werden mit genauen Wegbeschreibungen, Kartenausschnitten mit eingetragenem Routenverlauf, aussagekräftigen Höhenprofilen, Hinweisen zur Übernachtung und allen weiteren wichtigen Infos zu den Touren vorgestellt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.



Eric Barnert
Kreuzkogel Ein Bergkrimi

1. Auflage 2013
200 Seiten
ISBN 978-3-7633-7062-7
12,90 Euro

Verfolgungsjagd in den Bergen ...

Martin Keller ein erfolgreicher, gut bezahlter Arzt und Onkologe bei einer Konstanzer Pharmafirma, hat eine attraktive, sympathische neue Freundin und wohnt in unmittelbarer Nähe zu seinen geliebten Bergen.

Durch Zufall entdeckt er etwas, was er nie hätte erfahren sollen. Nun hat er die Wahl zwischen Loyalität oder ärztlichem Gewissen. Um sich über seine Situation klar zu werden, fährt er in die Tiroler Alpen.

Schon seine erste Unternehmung, die Besteigung des Roten Kreuzkogels, nimmt nicht ganz den erwünschten Verlauf. Als er am nächsten Tag mit einem jungen Pärchen auf einem anderen Gipfel sitzt, muss er durchs Fernglas mit ansehen, wie zwei Männer seinen im Tal geparkten Campingbus aufbrechen – der Auftakt zu einer gnadenlosen Verfolgungsjagd durch das Gebirge mit tödlichem Ausgang.

**Deutscher Alpenverein
Sektion Offenbach a.M. e.V.**

1. Vorsitzender Hubert Gerhards
1vorsitzender@dav-offenbach.de

Geschäftsstelle:

Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M
Tel.-Nr. 069 / 86 90 85, Fax-Nr. 069 / 85 09 07 85
Öffnungszeiten: Mittwochs 16:00 bis 19:00 Uhr
info@dav-offenbach.de, www.dav-offenbach.de

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Mitgliedern

Stand 30.11.2013

Appel, Claudia, Offenbach
Bartsch, Matthias, Offenbach
Bauer, Monika, Heusenstamm
Bauer, Moritz, Heusenstamm
Bouska, Philipp, Offenbach
Buckpesch, Torsten, Offenbach
Dahlmann, Andrea, Egelsbach
Dietze, Karin, Frankfurt
Emge, Christine, Langen
Fischer, Lea, Frankfurt
Freitag, Julia, Frankfurt
Gleich, Florian, Frankfurt
Hill, Frank, Mühlheim
Hill, Sabine, Mühlheim
Höhr, Volker, Seligenstadt
Kilian, Lara, Dietzenbach
Klein, Tobias, Offenbach
Klein-Bahr, Judith, Offenbach
Kreuzer, Peter, Offenbach
Kreuzer, Annette, Offenbach
Kreuzer, Micha, Offenbach
Kreuzer, Achim, Offenbach
Leiberg, Uwe, Hainburg
Leiberg, Ursula, Hainburg
Lettmayer, Verena, Offenbach
Meffert, Christian, Frankfurt

Morfeld, Nicolas, Karben
Orlob, Gregor, Offenbach
Powell, Casey-Keene, Wiesbaden
Reiter, Thomas, Offenbach
Dipl.-Ing. Rothbarth, Reiner, OF
Sachs, Attila, Offenbach
Safran, Frank, Rödermark
Schad, Petra, Mühlheim
Schad, Marina, Rimpf
Schad, Tobias, Mühlheim
Schäfer, Christiane, Mainhausen
Sirucek, Renata, Heusenstamm
Sirucek, Erik, Heusenstamm
Steinheimer, Jörg, Dreieich
Stein-Powell, Natascha,
Wiesbaden
Thoma, Heinz Bjoern, Rödermark
Thum, Christina, Obertshausen
Vierrath, Severin, Neu-Isenburg
von Aesch, Barbara, Offenbach
Wrede, Martin, Seligenstadt
Wrede, Birgit, Seligenstadt
Wrede, Johannes, Seligenstadt
Zill, Ricarda, Rödermark
Zimmermann, Anja, Frankfurt
Zimmermann, Julius, Frankfurt

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern des 2. Halbjahres 2013 insbesondere zum

96. Geburtstag:

Karl Donath

94. Geburtstag:

Emil Adam

92. Geburtstag:

Anna Elisabeth Oswald

89. Geburtstag:

Eva-Maria Ehrlicher

Lieselotte Schäfer

88. Geburtstag:

Ilse Stroh

Rita Rath

87. Geburtstag:

Irene Polenz

Harry Müller

86. Geburtstag:

Renate Weigmann

Elfriede Schilde

Rosemarie Strunk

Gerhard Höf

85. Geburtstag:

Heinz Rentzsch

Wolfgang Müller

84. Geburtstag:

Karl Kaiser

Klaus Klössmann

Elfriede Löffert

Günter Zinkand

Lieselotte Woznik

83. Geburtstag:

Werner Rauch

Wolfgang Nufer

Margaretha Jung

82. Geburtstag:

Ludwig Weigand

Heinz Quaiser

Helmut Seibt

Martin Herzing

81. Geburtstag:

Siegrid Krämer

Willi Jakobi

Lienhard Künzel

80. Geburtstag:

Günther Walter

Dieter Kopsch

Albert Reining

Georg Fuhrländer

Wolfgang Weyland

Erwin Zimmermann

Otto Zwick

Werner Noak

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Brigitte Gellrich

65 Jahre, Mitglied seit 1990

Franz Josef Reichenbach

75 Jahre, Mitglied seit 1965

